

## Polizeibericht

ULM

## 9-jähriges Mädchen angefahren

Ein 9-jähriges Mädchen wurde am Freitagabend mit schweren Verletzungen in eine Ulmer Klinik gebracht. Sie war zusammen mit ihrem Großvater gegen 20.50 Uhr auf dem Gehweg der Harthäuser Straße unterwegs, als sie zwischen geparkten Fahrzeugen auf die Fahrbahn rannte. Zu diesem Zeitpunkt war eine 21-jährige Autofahrerin von Söflingen kommend in Richtung Harthausen unterwegs. Sie konnte eine Kollision nicht vermeiden und erfasste das Kind. Dieses wurde durch die Wucht des Aufpralls zu Boden geschleudert. Die Fahrer kam mit dem Schrecken davon. An dem Auto entstand ein Schaden von etwa 1000 Euro.

## 79-Jährige von Trickdiebin heimgesucht

Eine unbekannte Frau bat eine Bewohnerin um Hilfe. Unter einem Vorwand gelangte sie in deren Wohnung und entwendete dort Bargeld. Als sich am Freitag gegen 11.20 Uhr eine 79-jährige Frau auf dem Balkon ihrer Wohnung in Söflingen aufhielt, wurde sie von einer Unbekannten angesprochen. Diese wollte angeblich einem Nachbarn eine Nachricht hinterlassen und bat um etwas zum Schreiben. In der Wohnung wollte sie schließlich noch Bargeld gewechselt haben. Die kurze Abwesenheit der Geschädigten im Zimmer nutzte dann die Täterin, um neben den gewechselten Scheinen noch Bargeld zu stehlen. Dieses war in einem Schrank deponiert. Anschließend verließ die Unbekannte die Wohnung in unbekannter Richtung. Eine Fahndung im näheren Bereich verlief erfolglos. Die Frau war ca. 30 bis 40 Jahre alt, etwa 1,50 Meter groß, hatte zum Zopf gebundene blonde Haare. Bekleidet war sie mit einer dunklen Hose und einer hüftlangen braunen Pelzjacke.

## Fünf Verletzte und hoher Sachschaden

Bei einem Verkehrsunfall sind am Samstagvormittag in der Ulmer Weststadt fünf Menschen verletzt worden. Es entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt 20000 Euro. Kurz nach 10 Uhr war eine 32-jährige Laupheimerin mit ihrem Daimler in der Magirusstraße unterwegs. Als sie nach links in ein Firmengelände abbog, übersah sie eine entgegenkommende C-Klasse. Dessen 48 Jahre alter Fahrer aus Ulm konnte nicht mehr bremsen und prallte in die Seite des Daimlers. Der Fahrer der C-Klasse und seine acht und elf Jahre alten Kinder wurden leicht, die 37-jährige Beifahrerin wurde schwer verletzt. Die 36-jährige Beifahrerin im Verursacherfahrzeug wurde ebenfalls leicht verletzt. An beiden Autos entstand ein Sachschaden von je 10000 Euro.

## Treffe &amp; Termine

ULM

## Lichtbildvortrag über die Schwäbische Alb

Einen Lichtbildvortrag über die Schwäbische Alb hält Volker Korte am Mittwoch, 28. März, in der Buchhandlung Thalia (Hirschstraße 12). Beginn ist um 20.15 Uhr. Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Schwäbischen Albverein. (az)

## Vortrag: Extrembergsteiger Alexander Huber

„Gipfelstürmer: Ausdauer zahlt sich aus!“ - unter diesem Motto steht das „VR-Info-Forum“ der Ulmer Volksbank. Der Extrembergsteiger Alexander Huber von den „Huberbuam“ hält am Donnerstag, 29. März, im Kornhaus Ulm, am Kornhausplatz 1 einen Vortrag. Außerdem wird Norbert Fallner von der Fondsgesellschaft Union Investment, Kapitalmarktblicke und -ausblicke aufzeigen. Beginn ist um 19 Uhr. (az)

## „Pocket-Klassiker Award 2012“ verliehen



Der Award war gestern da, der Preisträger nicht: Eine Videobotschaft sendete Bernd Kohlhepp, der ein Engagement in Stuttgart hatte. Auf dem Foto: Heinz Koch und der Gewinner auf Leinwand im Hintergrund. Foto: Alexander Kaya

## Ganz große Kleinkunst

Pocket-Klassiker Bernd Kohlhepp heißt der Gewinner. Gewonnen hat aber auch die viel beklatschte Veranstaltung des Neu-Ulmer Theaters

Neu-Ulm Am Ende war das Jury-Urteil einhellig: Bernd Kohlhepp und sein „Schiller. Die Räuber oder so ...“ wird der „Steinle Pocket-Klassiker Award 2012“ zuerkannt. „Das ist ganz große Kleinkunst, ist schlicht genial“, kommentierte die Jury aus Angélique Duvier (Schauspielerin und Regisseurin), Renate Koch, Stephan Salzmann (Vorsitzender der mit ausrichtenden bürgerschaftlichen Initiative „Wir in Neu-Ulm“) und Timo Schmidt (Schauspiel- und Regie-Student).

Die Jury hatte sich auf Vorschlag des Veranstalters entschlossen, die beiden Produktionen des August-Theaters nicht in die Konkurrenz zu nehmen, obwohl besonders „Willis wilde Weiber“, aber auch „fast Faust“ als preiswürdig im Sinne der Kriterien angesehen wurden. Es sollte jeder Verdacht der Kungelei vermieden werden.

## Michael Quast und Karl-Heinz Helmschrot

Blick zurück auf eine abendfüllende Operette als Einmann-Performance: Einer der Höhepunkte des Pocket-Klassiker-Festivals war zuvor der fast zweieinhalbstündige Auftritt des Schauspielers und Kabarettisten Michael Quast, der - inspiriert von Karl Kraus - seit einigen Jahren vor allem Operetten von Jacques Offenbach in eigener Bearbeitung alleine vorträgt, begleitet vom Pianisten Rhodri Britton. „Orpheus in der Unterwelt“ -



Karl-Heinz Helmschrot. Foto: D. Hub

höllischen Spaß bereitete dieser göttliche Betriebsausflug in die Hölle. Michael Quast (der vor langer Zeit am Theater Ulm engagiert gewesen war) imitiert mit seiner Stimme Instrumente, singt (notfalls auch Koloratur), streitet, schimpft, umgarnt lüstern, ist das Zahnschmerzen bereitende Geigenspiel von Orpheus, die um Gnade flehende lebenslustige Eurydike, ist Pluto und die ganze Göttergesellschaft, ist auch Styx, den der 53-jährige mitunter zum Vergnügen des Publikums mit der Stimme des baden-württembergischen Ministerpräsidenten sprechen lässt. Während Arkadien bei Quast scheitert, weil es Aktien bei Lehmann Brothers hatte, macht Eurydike die Hölle zur Hölle - und Orpheus sucht mit einem 97er Alzheimer Kabinett, gewachsen an der Lethe, Trost im Vergessen. Der Streit des gelangweilten Ehepaars Orpheus und Eurydike klingt so lebensseht, dass sich das Publikum köstlich amüsiert, und natürlich lässt sich Eurydike nicht von einem antiken Bienenzüchter Aristos, sondern vom Porsche Cayenne-Fahrer mit Goldkettchen bezirzen. Das größte Vergnügen des Abends: Der höllische Cancan, getanzt von den schwarz bestumpften und Strumpfbänder tragenden Fingern Michael Quasts.

## Hintergrund

● Von Goethe bis Shakespeare bekannte Dramen im Kleinformate. Das ist das Motto der **Pocket-Klassiker**. Das Festival war laut Organisator Heinz Koch das erste dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Dem Pfälzer Karl-Heinz Helmschrot gelang zum Finale mit seinem „Fast Faust“-Solo das Kunststück, sein Publikum nicht nur in kürzester Zeit zu erreichen und voll in seine Kreativität einzubinden, sondern auch einen Abend lang mit geistvoller Unterhaltung und spritzigen spontanen Ideen, mit Jonglage, Körperkunst und mit seiner Gitarre bestens zu unterhalten. „Fast Faust!“ heißt Helmschrots Solo - begreift ihn also, ihr Schüler! Denn Helmschrot mutiert via brauner Cordjacke zum Deutschlehrer der Nation, der zwei untrennbare Begriffe - Faust und Bildung - in die Köpfe seines Schüler-Publikums bringen will; Sadismus, Zynismus, Bevorzugung eingeschlossen - alle jene Eigenschaften, die wohl jeder mit den Gesichtszügen irgendeines

Lehrers seiner Jugend verbindet. Die Deutschstunde in der 11c funktioniert von der Anwesenheitskontrolle an. Alkohol im Unterricht? Schüler Hagemann wird der zuvor gekaufte Wein entzogen, ehe die „Piesack“-Studie beginnt. Und - ach ja - wäre Faust nicht so ein Zauderer, ein Warmduscher, ein Festnetztelefonierer gewesen - Goethes Klassiker wäre ein Einakter geworden. Weil aber die Glocken des Ostermorgens den Suizid verhinderten, toben Marcel Reich-Ranicki und Gustav Gründgens diabolisch durchs Helmschrots Werk, Famulus Wagner wird - mit unglaublicher Körperbeherrschung - als Marienette dargestellt. Mephisto jongliert mit brennenden Fackeln, der Verjüngungstrank entsteht im Magie-Kochstudio. Die anscheinend beliebig zerkauschbare Mimik des 45-jährigen Multitalents ändert sich von einer Sekunde zur anderen, je nachdem, ob Oberlehrer Streng, eine der faustischen Figuren oder gar die blonde Sozialkundeführerin vor den Schülern steht.

Am Ende ist das Publikum nicht mehr zu halten, als die drei „Lieblings“-Schüler der Deutschstunde die Kerkerzene nach Helmschrots Regieanweisungen spielen. Tränen gelacht - und das noch mit geistreichem Spiel.

Mehr zum Gewinner des „Pocket-Klassiker Award 2012“ Bernd Kohlhepp, lesen Sie morgen in Ihrer Zeitung. (köl/heo)



## Eine Matinée für Edwin Scharff

Edwin Scharff, der große Sohn der Stadt Neu-Ulm, wäre vergangene Woche 125 Jahre alt geworden. Am Sonntag wurde eine Jubiläumsausstellung am Petrusplatz eröffnet, die sein zeichnerisches Werk zeigt.

Von links: Neu-Ulms Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses, Arie Hartog und Museumsleiterin Dr. Helga Gutbrod. Text: heo/Foto: Alexander Kaya

## Noch eine Baustelle lähmt den Verkehr

Ulm Im Bereich des Kobelgrabens verlegen die Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) unterirdisch einen Kanal. Dafür müssen im Bereich des dortigen Rad- und Gehwegs ab Mittwoch kommender Woche, 28. März, mehrere Bohrgruben angelegt werden.

Wegen des starken Baustellenverkehrs müssen die Fußgänger und Radfahrer im Bereich Tastgarten/Kobelgraben aus Sicherheitsgründen umgeleitet werden. Die Umleitungen werden entsprechend ausgeschildert. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Anfang Juli diesen Jahres. Da die Baustellenzufahrt über die Zinglerbrücke erfolgt, muss auch der motorisierte Individualverkehr in diesem Streckenabschnitt nach Angaben der Stadtverwaltung mit Einschränkungen rechnen: In Fahrtrichtung Ulmer Hauptbahnhof wird eine Fahrspur auf der Zinglerbrücke gesperrt. (az)

## Kurz &amp; bündig

ULM

## „Buch der Zukunft – Visionäre Bodenmomente“

Als ausgewiesener Bodenexperte hat die Ulmer Uzin Utz AG anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens das „Buch der Zukunft – Visionäre Bodenmomente“ herausgegeben, das ab sofort im Buchhandel erhältlich ist. Das „Buch der Zukunft“ zeigt Szenarien des Bodens, die im Rahmen des Jubiläumsprojekts „Die Zukunft unter uns“ von Architekten, Designern und Künstlern entwickelt wurden. Zahlreiche Impulsgeber aus unterschiedlichen Fachgebieten geben überraschende Ausblicke zum Boden der Zukunft.

Das „Buch der Zukunft – Visionäre Bodenmomente“ ist im Kommissionsverlag der Süddeutschen Verlagsgesellschaft Ulm in Deutsch und Englisch erschienen und ab sofort im Buchhandel für 29,90 Euro erhältlich. (az)

## Schüler sammeln Geld für Umweltschutzprojekte

Bis einschließlich Freitag, 30. März, sind in Ulm und im Umland Schüler mit Sammeldosen unterwegs. Die Schüler sammeln im Rahmen der landesweiten Haus- und Straßensammlung der Deutschen Umwelthilfe. Im Raum Ulm führt die Sammlung der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Zusammenarbeit mit Schulen für verschiedene Projekte durch. (az)

## Kasperle trifft den Osterhasen

Das 1. Ulmer Kasperletheater spielt ab Mittwoch, 28. März, bis Sonntag, 1. April, sein beliebtes Osterstück „Kasperle trifft den Osterhasen“. Beginn ist jeweils 15 Uhr. (az)

## Versteigerung: gebrauchte Räder für wenig Geld

Die nächste öffentliche Versteigerung nicht abgeholter Fundfahräder findet am Donnerstag, 29. März, im Kellerraum der Familienbildungsstätte statt. Beginn ist um 16 Uhr. Der Zugang ist in der Mohrenengasse. Dort können Interessenten die Fundfahräder auch vor der Versteigerung ab 15.30 Uhr besichtigen. Verkauft werden rund 45 Damen-, Herren- und Jugendfahräder sowie Mountainbikes, die meisten von ihnen mit deutlichen Gebrauchsspuren, aber reparabel. (az)

## Neue Selbsthilfegruppe „Väteraufbruch für Kinder“

In Ulm hat sich der neue Kreisverein „Väteraufbruch für Kinder“ gegründet. Dieser richtet sich an die von Trennung und Scheidung betroffenen Elternteile, welche unter den Folgen des verwehrt oder eingeschränkten Kontaktes zu ihren Kindern leiden. Auch mitbetreffene Angehörige und Trennungskinder selbst gehören zur Zielgruppe. Hauptanliegen der Gruppe ist eine natürliche, gelebte Eltern-Kind-Beziehung im Rahmen der gemeinsamen elterlichen Verantwortung vor wie nach der Trennung. Die Gruppe trifft sich ab 4. April an jedem ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im 1. Obergeschoss im Jugendhaus Büchsenstadel (Platzgasse 18) in Ulm. (az)

📞 Kontakt: Väteraufbruch für Kinder, Telefon 0731/2403643 oder über das Selbsthilfebüro Korn, Telefon 0731/88034410.

## Dozenten machen Kammermusik

Ein Dozentenkonzert ist am Freitag, 30. März, um 20 Uhr im Konzertsaal der Musikschule der Stadt Ulm am Marktplatz 19 geboten. Solo - Duo - Trio - kammermusikalische Werke in stilistischem Kontrast von Wolfgang Amadeus Mozart bis zur Uraufführung des Solowerks „Wörter ohne Lied“ von Fay Neary versprechen ein Konzerterlebnis. (az)